

Sehr geehrte Damen und Herren,

Gaza am 29. August 2020

Es dauerte fast fünf Monate, aber jetzt ist es so weit, CORONA hat Gaza erreicht und verbreitet sich auch in Gaza. Im dicht besiedelten Gazastreifen sind die ersten Corona-Fälle außerhalb spezieller Quarantäne-Einrichtungen nachgewiesen worden. Daraufhin wurde ein kompletter Lockdown für den gesamten Gazastreifen verkündet. Die Maßnahme sollte von Montagnacht an für 48 Stunden gelten. Bildungseinrichtungen, Moscheen und Märkte mussten geschlossen bleiben. Der Lockdown wurde nun für weitere 72 Stunden verlängert, (gestern Abend um 48 Stunden verlängert). Eine starke Ausbreitung des Virus gilt als Horrorszenario. Entgegen vieler Befürchtungen verlief die Pandemie bislang bei uns glimpflich. Seit vergangendem Dienstag haben wir aber mehr als 25 Fälle und inzwischen drei Todesfälle. Zwar handelt sich bei den Verstorbenen um ältere und vorerkrankte Personen, dennoch könnten sich andere Personen dadurch infiziert haben. Noch ist es unklar, wie es dazu kam, denn alle heimkehrenden Personen kommen für mindestens drei Wochen in Quarantäne. Daher ist es sehr schwierig herauszufinden, wie es dazu gekommen ist. Ich hoffe, dass wir die Lage noch in den Griff bekommen werden, anderenfalls droht uns in der Tat eine Katastrophe. Insgesamt wurden über 140 Fälle bis einschließlich gestern Abend gemeldet.

Auf jeden Fall ist der Alltag ein ganz anderer geworden. Das ständige Hupen der Sammeltaxis ist von den Straßen Gazas verschwunden. Oh ein Wunder!!! Nur Lebensmittelläden, Bäckereien und Apotheken sind geöffnet bzw. dürfen aufmachen. Den Bauern wurde erlaubt, ihre landwirtschaftlichen Produkte zu ernten und zu verkaufen. Dabei sollen Vorsichtsmaßnahmen umgesetzt und einbehalten werden. Es geht darum, die Verbreitung des Virus mit allen Mitteln zu stoppen. Denn das ist die einzige Möglichkeit, die Bevölkerung zu schützen. So bin ich gestern mit Einweg-Handschuhen und Einweg-Maske zum Einkaufen gegangen. Ich musste viel für unsere sechsköpfige Familie einkaufen und wusste, dass ich schwer zu tragen haben werde. Der Markt ist zwar nicht weit entfernt, aber wenn man mit schweren Taschen auch nur zehn Minuten gehen muss, ist das ganz schön anstrengend. Sammeltaxis wie sonst fahren nämlich nicht. Immerhin konnte ich Tomaten, Gurken, Kartoffeln, Paprika,

Karotten, Peperoni kaufen. Alles war zum Glück vorhanden und bis jetzt sind die Preise noch normal. Ich kam sehr erschöpft zuhause an. Wegen der desolaten Strom- und Wasserversorgung können wir die Lebensmittel nicht sicher im Kühlschrank aufbewahren. Stellen Sie sich vor, Ihr Kühlschrank würde nur vier Stunden täglich kühlen. Und stellen Sie sich vor, Sie könnten bei großer Hitze nicht duschen. Das ist unsere Situation, unsere Realität, unser Alltag.

Auf die folgenden Themen in der Übersicht werde ich heute eingehen.

- Diese und letzte Woche, Luftballons mit Brandsätzen und Luftangriffe,
- Die Schule und die Universität und die UNRWA Schule,
- Blockade, seit 14 Jahren,
- Die wirtschaftliche Lage,
- Das Wetter, die Strom- und Wasserversorgung,
- Die Fischer,
- Ist es die Ruhe vor dem Sturm? Eskalation eher unwahrscheinlich, nicht nur wegen CORONA,
- Der Hafen von Beirut und das Abkommen zwischen VAE und IL,
- Fatah und Hamas nähern sich an, dann aber geht die Schere doch wieder auseinander

Diese und letzte Woche, Luftballons mit Brandsätzen, und Luftangriffe,

In den vergangenen Tagen wurden Ballons aus dem Gazastreifen in Richtung Israel geschickt, an denen Brandflaschen oder Sprengsätze befestigt waren. Seitdem greift die israelische Armee Ziele im Gazastreifen an. Es gab auf beiden Seiten einige Verletzte. In einer Nacht ist eine Rakete in einer UNRWA-Schule in „Beach“-Flüchtlingslager gefallen und sie explodierte nicht. So wurde diese Rakete am Morgen danach entschärft und die Schule blieb an dem Tag geschlossen. Wir hören die Explosionen, wenn die israelischen

Raketen in unserer Nähe einschlagen. Diese Angriffe finden oft nach Mitternacht statt und so wurden unsere Kinder von den schockierenden Geräuschen schreiend geweckt, als Drohnen und Flugzeuge der israelischen Luftwaffe über das Gebiet geflogen sind und ihre Raketen abfeuerten.

Die Schule und die Universität

Die Schule hatte in diesem Jahr bereits Anfang August begonnen und das obwohl die Schulklassen nicht geeignet sind, dass Unterricht inmitten des Sommers stattfindet. Es ist sehr warm in den Klassen und „Klimaanlage“ ist ein Fremdwort in dem Zusammenhang. Auch die Privatschulen haben keine Klimaanlagen. In den einen oder anderen Schulklassen kommt es vor, dass man einen Dachventilator vorfindet. Normalerweise fängt die Schule in der ersten Woche im September an. Dieses Jahr begann die Schule etwas früher, damit die Schülerinnen und Schüler, den noch nicht bearbeiteten und wichtigen Stoff des letzten Schuljahres nachholen können. Ich denke, dass das ein guter Ansatz ist. Zumal nur vier Unterrechtseinheiten täglich angeboten werden. Bis einschließlich vergangenen Montag ging das trotz der Hitze gut. Am Montagabend wurde bekannt, dass das CORONA-Virus trotz aller Vorsichtsmaßnahmen Gaza erreicht hat. Die Vorlesungen sollen aber am 05 September 2020 in gewohnter Form stattfinden. Zwar ist das in Gaza noch nicht entschieden, aber nachdem nun das Virus sich verbreitet, so nehme ich eher an, dass die Vorlesungen nun doch über E-Learning laufen werden.

Blockade, seit 14 Jahren,

Die israelische Blockade gegen den Gazastreifen dauert nun über 14 Jahre an. Ein Ende ist auch im Augenblick leider nicht in Sicht. Nach Vermittlungen von UNO, Ägypten und Katar sollten bestimmte zivile Projekte bereits seit zwei Jahren umgesetzt werden. Dies sollte als ein Beweis dazu dienen, dass die Blockade gelockert wurde. Das ist aber nicht geschehen. Das führte nun dazu, dass Luftballons als Zeichen des Widerstandes wieder in Richtung Israel fliegen. Aus Israel hört man, dass sich nichts an

den Umständen in Gaza ändern würde, solange es israelische Gefangene in Gaza gibt bzw. solange die Leichname der im Jahr 2014 gefallenen israelischen Soldaten nicht zurückgegeben worden sind. Und in Gaza wird davon gesprochen, dass über 6000 Palästinenser in israelischen Gefängnissen gefangen sind. Die israelischen Leichen werden nur nach Israel überstellt, wenn palästinensische Gefangene in Israel freikommen. Ist das alles legal? Ist das rechtens, dass über zwei Millionen Menschen in Gaza kollektiv bestraft werden für Sachen, die sie nicht zu verantworten haben.

Die wirtschaftliche Lage

Darüber habe ich Ihnen und Euch viel berichtet. Nun ist die Lage noch schlimmer, katastrophaler, miserable. Sie können sich das nicht vorstellen. Es gibt da und dort einzelne Versuche, dass sich Menschen absichtlich verbrennen, andere versuchen auf andere Weise sich das Leben zu nehmen. Allerdings bin ich persönlich total dagegen, dass man sich das Leben nimmt, als Protest oder als Zeichen der Hoffnungslosigkeit oder der Perspektivlosigkeit. Wie schlimm muss es einem gehen, dass er oder sie darüber nachdenkt und es dann auch in die Tat umsetzt. Das ist unerträglich.

Fast 300.000 suchen im Gazastreifen nach Arbeit. Fast alle haben mindestens einen Bachelor-Abschluss. Diese Lage ist für sie sehr deprimierend und eine baldige Besserung ist nicht in Sicht.
LEIDER!

Das Wetter und die Strom- und Wasserversorgung

Es herrschen tagsüber Temperaturen im Durchschnitt über 31 Grad und nachts sind Werte um 22 Grad zu messen. Nun, an sich ist das nicht so schlimm. Wenn man aber täglich nur 4 – 6 Stunden Strom alle 24 Stunden bekommt, dann ist das ein großes Problem. Es ist so, als lebten wir im 21. Jahrhundert wie in der Steinzeit. Mit einem Kollegen in Deutschland, Zoom-Meeting zu vereinbaren, das muss ich gut planen, denn ich muss zusehen, dass ich Strom habe (von den Stadtwerken oder vom privaten Anbieter, hier bezahle ich den SIEBENFACHEN Preis für ein KW). Denn diese

privaten Anbieter benötigen auch Brennstoffe, die es im Augenblick nicht genügend gibt, da Israel die Versorgung mit Brennstoffen als Strafe wegen der Luftballons gestoppt hat.

Gerade in den Flüchtlingslagern, wo die Häuser und Wohnungen sehr dicht nebeneinander liegen und teilweise keine Fenster haben, ist es ein großes Problem. Wenn dann auch Kinder oder Babys dort ihr Zuhause haben, dann ist das ein noch größeres Problem. Mit der Stromversorgung hängt sehr oft auch die Wasserversorgung zusammen. Und da es nun nur für vier – sechs Stunden Strom gibt, führt das dazu, dass es in manchen Stadtteilen für mehrere Tage kein Wasser gibt. Und das führt dazu, dass die Abwasseraufbereitungsanlagen stillstehen und das Abwasser auch die Strände von nebenan (Israel) erreicht hat. Sie erinnern sich (ich habe bereits früher einmal darüber geschrieben), der Gazastreifen benötigt unter normalen Witterungsverhältnissen ca. 400 M-Watt. Wenn es aber sehr heiß oder sehr kalt ist, dann sind ca. 600 M-Watt nötig. Es gibt nur ein einziges Elektrizitätswerk im Gazastreifen und das ist von Israel abhängig, vom Wohlwollen des Nachbarn, ob Brennstoffe geliefert werden oder nicht. Dieses Werk erzeugt allein bestenfalls ca. 90 M-Watt, im Sommer nur 60 M-Watt. 120 M-Watt bekommen wir aus Israel und Israel nimmt dafür das Geld direkt von der Palästinensischen Autonomiebehörde. Nun wurden keine Brennstoffe seit fast zwei Wochen aus Israel geliefert und das Werk steht still. Die Palästinenser werden wie Kinder behandelt, die man einfach mal alle bestraft, selbst wenn es nur ein paar „Schuldige“ gibt. Ich weiß nicht, was sich unser Nachbar von diesen Strafmaßnahmen erhofft. Welchen Einfluss könnte ich denn auf die nehmen, die die Luftballons rüberschicken?

Von den Projekten, die hätten umgesetzt werden sollen, ist eines eine „Gas Pipe“. Die Idee ist, dass das Elektrizitätswerk mit Gas getrieben wird und nicht mit Brennstoffen. Bei anderen Projekten geht es um Infrastrukturprojekte, wie Wasserversorgung bzw. Meerwasserentsalzungsanlagen. Einige dieser Projekte sollten bereits umgesetzt worden sein, was aber nicht geschehen ist, obwohl es mit den Israelis vereinbart worden war.

Die Fischer

Sofern man Fischer ist, lebt man in Gefahr, das ist normal, wegen Meer und Wetter usw. Bei uns aber kommt die israelische Marine noch dazu. Einige Fischer wurden getötet, andere verhaftet, weitere verletzt und manche verloren ihre Boote. Oft dürfen sie nicht aufs Meer ausfahren und wenn, dann nur für sehr wenige Seemeilen. Dabei begeben sie sich immer in Lebensgefahr. Vor einigen Tagen näherte sich ein israelisches Boot dem kleinen Fischerhafen der Stadt Gaza und hat die Bevölkerung in Angst versetzt.

Ist es die Ruhe vor dem Sturm, Eskalation!!!,

Im Augenblick lässt Israel nur Grundnahrungsmitteln und Medikamente in den Gazastreifen. Alles andere darf nicht rein. Auch hier eine Kollektivstrafe. Bevor die ersten CORONA Fälle bekannt wurden, dachte ich daran, dass eine Eskalation eher unwahrscheinlich ist. Nun weiß ich ehrlich gesagt nicht, wie es weiter gehen wird. Denn die Lage ist sehr ernst, da im Prinzip alles im Gazastreifen fehlt. Vor allem fehlt das Geld.

Die Explosion in dem Hafen von Beirut und das Abkommen zwischen VAE und IL,

Die Explosion im Hafen von Beirut, hat die gesamte Region getroffen und ebenso die Nachricht, dass Israel und die Vereinigten Arabischen Emirate die Aufnahme volle diplomatische Beziehungen mit Israel aufnehmen werden. Die Explosion in Beirut ist ein Verbrechen gegen die Menschheit, die Schuldigen sollen bestraft werden. So etwas darf nicht als Schicksal hingenommen werden. Eine internationale Expertengruppe sollte das Ganze analysieren und die Schuldigen zur Verantwortung ziehen. Das ist meine Meinung. Was das andere Thema angeht, so ist jedes Land frei, mit welchen Ländern es diplomatische Beziehungen aufnimmt bzw. Handel treibt oder was auch immer. So ist es auch in dem Fall mit VAE. Was mich ein wenig ärgert, dass sie sagen, sie hätten das für uns getan. Was hat uns das gebracht???? Beendigung der Besatzung??? Ausrufung des Staates Palästinas

in den Grenzen von 1967, mit Ost-Jerusalem als Hauptstadt???
Rückkehr aller Flüchtlinge oder...oder...oder..... Ich weiß es nicht.

Fatah und Hamas nähern sich an und dann geht die Schere doch wieder auseinander

Das alte Lied, Fatah und Hamas nähern sich an, dann aber geht die Schere doch wieder auseinander. Ich weiß auch hier nicht, was noch geschehen soll, damit beide Seiten sich endlich versöhnen und sich um die Belange des Volkes kümmern. Mir ist klar, dass externe Akteure am Werk sind, aber es ist die höchste Zeit, dass wir egoistisch werden sollten und an uns denken.

In der Hoffnung, dass alles gut enden wird, verbleibe ich für heute

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Abed Schokry